



Großes Interesse: Fast voll besetzt war das Haus des Gastes in Lippoldsberg, wo es Informationen zum möglichen Zusammenschluss der Gemeinden Wahlsburg und Oberweser gab. Foto: Rieß

# Fusion stärkt Demokratie

Zusammenschluss von Wahlsburg und Oberweser lockt Bürger zu Info-Veranstaltung

Von Michael Rieß

**OBERWESER / WAHLSBURG.** Das Informationsbedürfnis an der Weser zur angestrebten Fusion der Gemeinden Wahlsburg und Oberweser ist groß. Nachdem bereits zur ersten Info-Veranstaltung in Oberweser vor zwei Wochen weit über 100 Einwohner kamen, war auch das Haus des Gastes im Wahlsburger Ortsteil Lippoldsberg mit über 150 Besuchern sehr gut frequentiert. Was brachte der Abend? Hier einige Fragen und Antworten.

**? Gab es wesentliche Neuigkeiten?**  
! Erwartungsgemäß nicht. Es war ja dieselbe Studie wie in Oberweser, die vorgestellt wurde.

**? Wurden von den Bürgern viele Fragen zur Fusion gestellt?**  
! Nein. Dies lag vermutlich daran, dass der Informationsteil breiten Raum in der fast dreistündigen Veranstaltung einnahm.

Außerdem wurden auch Themen angesprochen, die mit der Fusion gar nichts zu tun haben, wie beispielsweise der Salzsee.

**? Hätte der Versammlungsleiter hier nicht einschreiten können?**

! Wahlsburgs Parlamentschef Sebastian Keese machte seine Sache hervorragend und rief immer wieder zu Fragen auf. Nach dem langen Informationsteil und den „Profi-Rednern“ war bei manchem Zuhörer aber die Grenze der Aufnahmefähigkeit nahe.



Sebastian Keese

**? Welche Informationen gab es denn?**

! Vor allem Zahlen. Es wurden die Ersparnisse und Landesförderungen erläutert, die bei einer Fusion an die Weser fließen. Dass dies nicht zu

einer langweiligen Sache wurde, ist Carmen Möller zu verdanken, die die Machbarkeitsstudie zur Fusion erarbeitete. Sie, die selbst Nordhessin ist, weiß, wie die Menschen an der Oberweser ticken und konnte sie entsprechend verständlich durch den Zahlenschwung begleiten. Auch wohlwollend zurückhaltend die beiden Bürgermeister Jörg Otto Quentin und Cornelius Turrey, die die wenigen konkreten Fragen kurz und präzise beantworteten. Zudem wurde deutlich, dass die beiden miteinander können.



Carmen Möller

**? Und wie ist die Einstellung der Menschen zur Fusion?**

! Schwere Frage. Den Aufregungen nach zu urteilen positiv. Da beide Kommunen unter den gleichen Problemen leiden und es in vielen Berei-

chen, auch auf Vereinsebene, schon Zusammenarbeit gibt, kennt man sich über die Gemeindegrenzen hinweg.

**? Bringt die Gemeinde neben Ersparnissen auch Kosten mit sich?**

! Ja. Die Ersparnis – eine Bürgermeisterstelle fällt weg – soll pro Jahr gut 160 000 Euro betragen. Aber es gibt auch einmalige Kosten. Bei gleichnamigen Straßen braucht es neue Namen und Straßenschilder, um ein einfaches Beispiel zu nennen. Diese einmaligen Kosten liegen im Fall der Wesergemeinden deutlich unter 100 000 Euro.

**? Wie geht es an der Weser weiter?**

! Zunächst mit weiteren Info-Veranstaltungen in allen Ortsteilen. Noch vor der Sommerpause müssen beide Parlamente Beschlüsse fassen, um den Weg frei zu machen für einen Bürgerentscheid, der mit der Landtagswahl im Oktober stattfinden könnte. Bei einem Ja bleibt für ein knappes Jahr alles beim Alten. Bis Bürgermeister Quentin im August 2019 in den Ruhestand geht. Für Wahlsburg wird es dann einen kommissarischen Bürgermeister geben.

Vorschlagsrecht hat das Parlament, das Land entscheidet. Theoretisch möglich ist, dass der Bürgermeister von Oberweser dies macht. Ab 1. Januar 2020 würde die neue Gemeinde die Wirklichkeit. Das Parlament besteht dann übergangsweise aus allen Parlamentariern von Oberweser und Wahlsburg. Die erste Parlamentswahl für die neue Gemeinde könnte mit der Landtagswahl im Frühjahr 2021 stattfinden.

Fotos: privat/nh

## Wappen kostet 7500 Euro

Fusionierte Kommune aus Südhessen berichtet über ihre Erfahrungen

Was Oberweser und Wahlsburg vor sich haben, haben Beerfelden, Hesse-neck, Rothenberg und Sensbachtal gerade hinter sich. Die vier südhessischen Kommunen fusionierten zur Stat Oberzent, einer Kommune mit gut 10 000 Einwohnern in 19 Ortsteilen.

Christian Kehrer, der dort den Prozess begleitete und jetzt als einer von sieben Kandidaten für das Bürgermeisteramt antritt, berichtete über die Erfahrungen. „Ich will hier

nicht als Verkaufsvertreter auftreten, sondern auch die negativen Seiten sagen“, meinte er zu Beginn, um anschließend das enorme Sparpotenzial zu preisen. Er wies aber auch tatsächlich auf Probleme hin – beispielsweise auf die Zustelldienste, die sich trotz Hinweisen mit neuen Straßennamen schwertun. Auch auf die einmaligen Anfangskosten ging er ein.

Rund 500 000 Euro machte dies in Oberzent aus, unter anderem, weil die Software auf-

einander abgestimmt werden musste. Diesen Schritt haben die Wesergemeinden, die schon länger mit einer Fusion liebäugeln, bei Investitionen in der Vergangenheit schon lange vollzogen, sodass die Einmalkosten im fünfstelligen Bereich liegen werden.

Eine Ausgabe beispielsweise, die sicher kommen wird: Ein Heraldiker muss ein neues Wappen entwerfen, in dem sich beide Orte wiederfinden. In Oberzent kostete dies 7500 Euro. (mrß)

## Mit zwei Dampfloks nach Siegen

**Glückstelefon:** Freikarten für Sonderfahrt und Lokschuppenfest zu gewinnen



Sonderfahrt: Die Eisenbahnfreunde Treysa feiern 30. Geburtstag – mit dieser Lok. Foto: nh

**HOFGEISMAR/TREYSA.** 30 Jahre Eisenbahnfreunde Treysa: Diesen Geburtstag feiern die Eisenbahner am Wochenende 24./25. März. Am Samstag findet das Lokschuppenfest in Treysa statt. Am Sonntag startet ein Sonderzug mit zwei Dampfloks. Unsere Leser können dabei sein: Die HNA Hofgeismar verlost drei Fahrkarten für die Dampftour sowie vier Familienkarten für das Fest. Wer gewinnen will, ruft am heutigen Donnerstag das HNA-Glückstelefon 01379 / 69 96 61

an und nennt das Stichwort Eisenbahnfreunde. Der Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 50 Cent, Mobilfunk ist teurer. Anbieter ist die Telemedia Interactive GmbH.

Die Sonderfahrt führt über Gießen nach Siegen, wo das Eisenbahnmuseum besichtigt werden kann. Unterwegs müssen die Loks schwer arbeiten – es geht über zwei Höhenzüge. Gegen 17 Uhr kehrt der Sonderzug von Siegen zurück nach Treysa.

Inklusive Frühstück, serviert am Platz, und Eintritt in

das Museum kostet die Fahrt für Erwachsene/Kinder/Familie (zwei Erwachsene + max. zwei Kinder)

ab Treysa: 99/65/259 Euro, ab Marburg: 94/60/249 Euro.

**Geplante Fahrzeiten:** Abfahrt in Treysa 7.10 Uhr, Marburg 8.10 Uhr. Ankunft Siegen 12.50 Uhr, Abfahrt Siegen 17 Uhr, Marburg 19.45 Uhr, Treysa 21.15 Uhr. Die Fahrzeiten können sich betrieblich geringfügig ändern.

**Fahrkarten** gibt es unter [www.eftreysa.de](http://www.eftreysa.de) oder 06698/9110 441. (ber)

# MARKENSCHUH FRÜHLING!



**Achtung!**  
**Verkaufsoffen**  
in Oberbeisheim:  
**So. 18. März**  
12-18 Uhr

**HERRENSCHUH-SONDERVERKAUF**  
**3.000** PAAR HERRENSCHUHE NUR  
IN OBERBEISHEIM JETZT  
STARK REDUZIERT: Ab sofort nur solange Vorrat reicht!

LLOYD Clarks Sioux bugatti Boxfresh Think! Timberland

## Knüllwalder Frühlingserwachen!

Gemeinsam mit der Firma Blumengarten Falk (Knüllwald-Remsfeld) laden wir Sie zum Familien-Einkaufswochenende ein. Entdecken Sie die neuen Kollektionen aller top Markenschuhhersteller und lassen Sie sich vom Frühling zum Thema „Natur-Vitamine“ inspirieren – tolle Frühlingsangebote und kleine Köstlichkeiten erwarten Sie.



## Sonder-Öffnungszeiten:

Donnerstag,	15. März	10.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	16. März	10.00 – 20.00 Uhr
Samstag,	17. März	10.00 – 18.00 Uhr
Sonntag,	18. März	12.00 – 18.00 Uhr

www.orange-cube.de

Schuhhaus  
**Heinmüller**  
Knüllwald-Oberbeisheim

Montag – Mittwoch 10.00 – 18.30 Uhr  
Donnerstag und Freitag 10.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 17.00 Uhr · [www.heinmueller.com](http://www.heinmueller.com)